

Mittwoch, 16. Oktober 2024, 10.40 Uhr  
Oberrheinhalle – Kongress 1

## **Erfassung der Nachhaltigkeit ökologischer Betriebe in Baden-Württemberg**

### **Martina Reinsch, Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg (LTZ), Referat Ökologischer Landbau**

#### 1. Kurzbeschreibung:

Am Landwirtschaftlichen Technologiezentrum Augustenberg (LTZ) wurde in den Jahren 2020 und 2021 untersucht, inwieweit Öko-Betriebe in Baden-Württemberg die Anforderungen an eine nachhaltige, das heißt umweltschonende, gleichzeitig wirtschaftliche und sozialverträgliche Produktion erfüllen. Insgesamt wurden 35 Öko-Betriebe hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsleistungen analysiert.

#### 2. Methode SMART

Für die Bewertung der Nachhaltigkeit der Betriebe wurde die Methode „Sustainability Monitoring and Assessment Routine“ (SMART) angewandt, die am FiBL Schweiz entwickelt wurde. SMART besteht aus einem umfangreichen Indikatoren-Set sowie einer eigens entwickelten Datenbank und einer ausgefeilten Bewertungsmethodik.

Eine SMART-Analyse beinhaltet 21 Themen und 58 Unterthemen, die jeweils einer der vier Nachhaltigkeits-Dimensionen „Gute Unternehmensführung“, „Ökologische Integrität“, „Ökonomische Resilienz“ und „Soziales Wohlergehen“ zugeordnet sind. Für jedes Unterthema sind Zielvorgaben formuliert, anhand derer es möglich ist, Nachhaltigkeits-Leistungen zu bewerten. Gemessen wird der Zielerreichungsgrad von Null bis 100 Prozent (100 Prozent bedeutet: Zielvorgabe vollständig erfüllt).

#### 3. Betriebe

Zu den Öko-Betrieben zählen 12 Futterbaubetriebe, 14 Gemischtbetriebe und jeweils drei Marktfruchtbetriebe, Veredlungsbetriebe und Gartenbaubetriebe. Die landwirtschaftliche Nutzfläche der Betriebe liegt zwischen ca. 4 und 190 Hektar. Alle Betriebe wirtschaften nach den Richtlinien eines Öko-Anbauverbands (4 x Bioland, 21 x Demeter, 10 x Naturland). Die untersuchten Betriebe werden - mit Ausnahme einer Hofgemeinschaft und Solidarischen Landwirtschaft - als Familienbetriebe geführt.

#### 4. Ergebnisse der SMART-Nachhaltigkeitsbewertungen

Im Gesamtergebnis liegen die Durchschnittswerte der Nachhaltigkeits-Themen im mittleren bis sehr guten Bereich, was einem durchschnittlichen Zielerreichungsgrad von 47 bis 88 Prozent entspricht. Da die untersuchten Betriebe hinsichtlich ihrer Produktionsrichtung, Standort, Größe etc. sehr unterschiedlich waren, wurden die Betriebe nach Betriebstypen mit vergleichbarer Betriebsstruktur zusammengefasst. Die Betriebsergebnisse wurden gruppenweise in den Kategorien Futterbau-, Gemischt-, Gartenbau-, Marktfrucht- und Veredlungsbetrieb ausgewertet. Die jeweiligen Durchschnittswerte der Betriebstypen wurden mit dem Projektdurchschnitt (n=35) verglichen.

Es zeigt sich, dass die Ergebnisse der Futterbau- und Gemischtbetriebe relativ nah am Projektdurchschnitt liegen, während bei den Gartenbau-, Marktfrucht- und Veredlungsbetrieben größere Abweichungen vom Gesamt-Mittelwert zu verzeichnen sind. Die Marktfruchtbetriebe erbringen in den Dimensionen „Ökologie“ und „Soziales Wohlergehen“ Nachhaltigkeitsleistungen oberhalb des Projektdurchschnitts, auch die Veredlungsbetriebe erzielen in der Dimension „Ökologische Integrität“ - mit Ausnahme beim Thema „Wasser“ - überdurchschnittliche Nachhaltigkeits-Bewertungen.

Hingegen liegen die Nachhaltigkeitsleistungen der Gartenbau- und Veredlungsbetriebe in den Dimensionen „Ökonomie“ und „Soziales Wohlergehen“ unterhalb des Projektdurchschnitts. Insbesondere bei den Themen „Regionale Ökonomie“ und „Faire Handelspraktiken“ kann bei den Gartenbau- und Veredlungsbetrieben Verbesserungspotenzial für eine Weiterentwicklung in Richtung nachhaltiger Produktion abgeleitet werden.

Insgesamt kann mit Hilfe der Stärken-Schwächen-Analysen ein Beitrag zu einer nachhaltigen Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus geleistet werden.